



M. Eichler, Aquarell 1953, Foto: Nachlass Eichler

Meret Eichler (1928 - 1998)

Die Künstlerin Meret Eichler wuchs in Ravensburg als Tochter eines Architekten und einer Künstlerin auf. Sie zeichnete von Kindesbeinen an und beschloss im Jahr 1946, Künstlerin werden zu wollen. Ihr Kunststudium beendete sie erfolgreich als Meisterschülerin von Karl-Schmidt-Rottluff an der Akademie der Bildenden Künste in Berlin.

Als Meret Eichler ihren Berliner Wohnsitz 1959 aufgab und wieder nach Oberschwaben zurückkehrte, hatte sie bereits alle für sie entscheidenden Eindrücke intensiv erlebt und gespeichert.

Meret Eichler suchte in ihrer Kunst immer Gegenwelten zu der sie umgebenden Realität. Mal sind es rätselhafte Gegensätze im Farbaufbau eines Bildes, mal das Entschwinden in lyrische Stille. Oft aber ist es auch eine klare Positionierung und ein politisches Statement, wie in den Ravensburger Tafeln, mit denen sie sich als engagierte Umweltaktivistin in die städtebauliche Diskussion einmischte

Meret Eichler war eine Malerin mit einer immer wachen Fähigkeit zur Selbstkritik, sie malte nicht im Rausch, sondern nüchtern, korrigierend und einem Ordnungsprinzip folgend. Es gibt in ihrem Werk keine Stilbrüche. Leitmotive ihrer Kunst waren stets die symbiotische Beziehung von Mensch und Natur.

Im Nachlass der Künstlerin gibt es noch eine schöne Auswahl an Aquarellen, Gemälden und Keramiken.

Gerne begleite ich Sie zu einem Termin ins ehemalige Eichler-Atelier, das von ihrem Nachlassverwalter Walter Beck liebevoll betreut wird.